

Andreaskirche feierlich wiedereröffnet

Bis auf den letzten Platz gefüllt war die Andreaskirche beim Festgottesdienst zu ihrer Wiedereröffnung am 21. November. Viele hatten nur noch einen Stehplatz bekommen und die Empore hatte einiges an Last zu tragen. Aus Baden-Württemberg war extra für diesen Tag der Kirchenchor St. Benedikt aus Neuler angereist, um gemeinsam mit dem Kirchenchor St. Andreas Wolfgang Heins Sankt-Andreas-Messe unter Leitung von Ulrike Roth aufzuführen. Noch bis September war diese bei uns tätig gewesen und hatte ihren neuen Chor nun mitgebracht. Zu den zahlreichen Sängerinnen und Sängern kam noch die Bläsergruppe St. Ste-



phan aus München-Sendling, so dass auf der Empore kaum mehr ein freies Fleckchen verblieb. Ein festlicher Rahmen war bei so viel geballter Musikalität garantiert.

Zu Beginn des Festgottesdienstes segnete Pater Christophorus Goederei, Provinzial der deutschen Kapuziner und Zelebrant, in der neuen Taufkapelle Wasser (Bild oben). Mit diesem Weihwasser besprengte er dann Kirche und Gottesdienstbesucher und übergab mit diesem Segensakt die Andreaskirche wieder ihrer Funktion. In seiner Predigt beschäftigte er sich mit der inneren Haltung zu einer Tätigkeit und erläuterte diese am Beispiel dreier Arbeiter auf einer mittelalterlichen Baustelle. Der eine klopft Steine. Der zweite baut eine Mauer und der dritte sieht sich als Erbauer einer Kathedrale. Sein Fazit am Ende der Predigt: „Ich glaube fest daran, dass Gott mit seiner Kirche heute nicht weniger auf dem Weg ist wie vor 100, 500 oder 2000 Jahren. Und solange wir daran glauben, klopfen wir keine Steine, sondern wir bauen eine Kathedrale.“



Am Ende des Gottesdienstes gratulierten der Pfarrer unserer evangelischen Nachbargemeinde St. Matthäus, Gottfried von Segnitz, und der stellvertretende Vorsitzende des Bezirksausschusses 2, Claudius Wolfrum, in Grußworten zur gelungenen Kirchenrenovierung. Draußen vor der Kirche warteten Sekt und appetitliche Häppchen, die in nachbarschaftlicher Hilfe Corinna Gilio von St. Matthäus zubereitet hatte. Die Gottesdienstbesucher, darunter auch die Projektverantwortlichen des Ordinariats und des Architekturbüros sowie ehemalige Seelsorger, verzehrten sie bei angeregten Gesprächen.

Konzerte

Schon zwei Tage vor dem Festgottesdienst hatte AUDIOVISION 2 einen Schlusspunkt hinter die Renovierung gesetzt. Wie schon bei AUDIOVISION im Frühjahr 2010 stellten junge Künstler der Münchner Musikhochschule ihr exzellentes Können unter Beweis. Die Orgel war Gott sei Dank nach der lan-

gen Bauphase soweit wieder beispielbar, dass dem Konzert mit Werken für Orgel sowie Orgel und Trompete, darunter zwei Uraufführungen, nichts im Wege stand. Mit einem Tafelbild sowie weißen Stoffbahnen hatte die Künstlerin Elisabeth Haiseband Andreasmosaik, Altar und die beiden Marienfiguren verhüllt. Erst beim Festgottesdienst waren diese offen sichtbar.

Ein herausragendes Ereignis war dann KLANGZEITEN eine Woche später (Foto unten). Bei diesem Konzert boten das Ensemble Chrismós (Chor), Matthias Privler (Obertongesang), Martin Hilmer (Glas) und Andreas Götz (Orgel) zeitgenössische Musik der besonderen Art dar. Die meditative Stimmung, die sie damit erzeugten, begeisterte alle Anwesenden der gut besuchten Veranstaltung. Sie war ein Highlight unter den vielen hervorragenden Konzerten der letzten Jahre in St. Andreas. Ermöglicht hatte es der Bezirksausschuss, der die Kosten freundlicherweise mit einem Zuschuss von 1500 Euro unterstützte.

Fotos: Christoph Schröder



Vergelt's Gott für Ihre Hilfe



Der **Andreasmarkt** brachte für die Kirchenrenovierung 5709,61 Euro ein.

Zugunsten des Hilfswerks **Adveniat** kamen 795,86 Euro zusammen.

An **Kirchgeld** 2010 gingen 2019,00 Euro für die Arbeit in der Pfarrei ein.

Interreligiöses Gebet

Beim Interreligiösen Gebet stand das Verbindende zwischen den Religionen im Mittelpunkt. Dem Andreas-Hymnus des griechisch-orthodoxen Erzpriesters Apostolos Malamoussis und seiner Begleiter folgten Beiträge und Gesänge des evangelischen Pfarrers Gottfried von Segnitz und des Imams Metin Avci vom Türkisch Islamischen Gemeindezentrum DITIM in Sendling. Für St. Andreas trugen Diakon Tobias Triebel und Mitglieder der Gemeinde dann Jakobs Traum (Gen 28) vor mit dem zentralen Satz „Ich bin mit dir, ich behüte dich, wohin du auch gehst“. Die Tanzgruppe Malachim schloss das Gebet mit einem meditativen Tanz ab. Danach kamen fast alle Anwesenden bei einem Glas Wein und Fladenbrot miteinander ins Gespräch und konnten so die Überzeugungen der anderen näher kennenlernen.

Andreasmarkt

Den Abschluss der Festwoche bildete der Andreasmarkt rund um das Fest unseres Kirchenpatrons. Mit 5709,61 Euro hat er 2010 einen Rekorderlös erzielt. In sie-

ben Jahren hat er insgesamt mehr als 30.000 Euro für das Restaurare-Konto eingebracht und damit einen sehr großen Beitrag zur Finanzierung der Kirchenrenovierung geleistet.

Wir wollen uns an dieser Stelle bei allen bedanken, die das durch ihr Engagement und viele Arbeitsstunden ermöglicht haben. „Das ist eine grandiose Leistung und sie ist zum allergrößten Teil ehrenamtlich erbracht worden“, erklärt Pfarrgemeinderatsvorsitzende Christine Janssen. „Wir sagen ein herzliches Vergelt's Gott!“

60 bis 80 Gemeindemitglieder quer durch alle Altersgruppen bringen sich jedes Jahr in ganz unterschiedlichem Umfang in dieses Projekt ein. „Gemeinde wird so konkret erlebbar“, meint dazu Christine Janssen. „Gleichzeitig öffnen wir uns als Kirchengemeinde mit dieser Veranstaltung aber auch nach außen und gehen auf die Menschen in unserem Viertel zu.“

Der Andreasmarkt ist inzwischen eine Institution im Schlachthofviertel und die Leute wissen, dass sie dort lauter selbst gemachte Sachen bekommen. Auf besonders große Resonanz stößt das nachmittägliche Kinderprogramm mit Kasperltheater, Aufführungen von Kindergarten und Kinderchor und dem Besuch des Hl. Andreas. Die Menschen, die sich hier für ihre Kirchengemeinde engagieren, werden beim Andreasmarkt persönlich wahrnehmbar und gelebtes Christentum wird so konkret erfahrbar. Wir werden unseren Andreasmarkt also auch nach Abschluss der Kirchenrenovierung sicherlich weiterführen. tsr